



Katzenzucht für Anfänger

Fragt mich jemand, was es denn so alles zu beachten gelte, wenn man gerne Katzen züchten möchte, sage ich immer: «Legt euch ein dickes Fell zu!» Katzen züchten ist nicht nur Spass, wie so viele denken, sondern man übernimmt auch einiges an Verantwortung. Das beginnt bei der Auswahl der Elterntiere, deren Herkunft aus gesunden Zuchten gewährleistet sein muss, führt weiter zur Frage, ob sich die Stammbäume rückverfolgen lassen, ob es bekannte Erbkrankheiten gibt und wie alt Katzen aus verwandten Würfen wurden, um nur einige Beispiele zu nennen.

TEXT: SABINE USCHMANN MAURER

Apropos Stammbaum, es gibt ja auch genug Menschen, die denken: «Ach, das Papier, das ist ja nicht so wichtig.» – und genau das ist schon der erste Fehler. Wenn die Abstammung nicht nachverfolgt werden kann, wie will man dann wissen, ob es Erbkrankheiten gibt? Wie will man wissen, ob hier eventuell Inzucht vorhanden ist? Was in gewissen Rassen heute schon ein grosses Problem ist, da der Genpool immer kleiner wird. Ich züchte Orientalisch Langhaar (oder auch Mandarin/Javanese genannt) und bin derzeit noch eine von zwei Züchterinnen in der Schweiz, da sind Probleme vorprogrammiert. Nennen wir nur mal eines, das sich ergibt, wenn ein Züchter zu viele Kitten in die Zucht verkauft: Plötzlich gibt es im weiteren Ausland dieselben Linien wie hier und schon wieder findet man kein «frisches Blut». Sie sehen, möchte man die Zucht gewissenhaft betreiben, ist es nicht einfach nur «die Katze zum Kater zu lassen».

Gesünderer Nachwuchs dank Gentests

Der Züchter muss sehr verantwortungsbewusst Zuchttiere zukaufen. Gewisse Erbkrankheiten kann man mittlerweile sehr gut mittels Gentest ausschliessen. Gewisse Krankheiten, die man gesichert in solchen Tests nachweisen kann, schliesse ich so also immer aus.

Wenn dann die Elterntiere beide gesund sind und verpaart wurden, dauert es etwa 65 Tage, bis die Kitten geboren werden. Es gibt Mamakatzen, die keinerlei Hilfe brauchen, andere sind froh, wenn man beim Säubern und Abnabeln hilft. Übrigens kann sich auch das vererben, ob eine Katze gut gebären kann oder nicht. Oder wie fruchtbar Kater oder Katze sind. Wenn man die Abstammung ein bisschen genauer unter die Lupe nimmt, sieht man, ob die Würfe klein oder gross waren.

Auf die Geburt vorbereitet sein

Im Idealfall weiss man als Züchterin oder Züchter natürlich, wie man handelt, wenn die Kätzin am Werfen ist. Auch damit man eventuell entstehende Probleme rechtzeitig erkennt, sollte die Mutterkatze um den Geburtstermin herum unter Beobachtung stehen. Kitten können sich quer legen im Geburtskanal oder es kann Totgeburten geben. Je nachdem muss man sehr schnell handeln und die Kätzin allenfalls in die Klinik bringen. Eine gute Klinik mit entsprechenden Kenntnissen kann schnell agieren und helfen. Ich gebe hier gerne meinem VertrauensTierarzt vorab Bescheid, wenn ich den Geburtstermin weiss.



Meistens geht die Kätzchen-Geburt ohne Probleme vonstatten, aber man muss trotzdem immer auf alles vorbereitet sein.

«Ich wiege die Kleinen
zweimal täglich, um den
Gewichtsfortschritt
zu sehen.»

Fütterung von Mama und Kätzchen

Wurden alle Kitten geboren, heisst es, sie täglich zu überwachen. Dazu wäge ich die Kleinen zweimal täglich. Einerseits möchte ich den Gewichtsfortschritt sehen – die Regel besagt, dass sich das Geburtsgewicht innerhalb einer Woche verdoppeln sollte. Aber auch die sonstige Entwicklung der Kleinen sollte im Auge behalten werden. Die Mamakatze braucht nun besonderes Futter, welches auf die Bedürfnisse der Säugezeit ausgerichtet ist. Aber letztlich soll und darf die Mamakatze fressen, was sie will, Hauptsache, sie frisst überhaupt, denn ihr obliegt die meiste Arbeit. Sollten die Babys mal nicht ausreichend zunehmen, füttere ich mit spezieller Milch zu und helfe so der Mamakatze. Ziegenmilch ähnelt der Muttermilch stark und kann daher als Alternative zu Kittenmilchersatz an Katzen verfüttert werden.

Grosse Verantwortung für die Kleinen

Wie Sie sehen können, ist das Aufziehen von Kitten nicht unbedingt ein Spaziergang und nicht immer klappt alles zu hundert Prozent. Leider sind sich viele dessen nicht bewusst und reagieren dann schockiert, wenn die Mamakatze nicht mehr frisst, die Kitten nicht fressen, eines vielleicht sogar krank wird und vieles mehr. Deshalb mein erster Satz, dass man ein dickes Fell braucht. Und das gilt nicht nur für die erste Zeit, sondern auch für danach, wenn alle gross geworden sind und das Impfen gut weggesteckt haben.



**Regelmässiges Wiegen gibt Aufschluss darüber, ob die Kätzchen
wunschgemäss an Gewicht zulegen.**

Fazit

Meiner Meinung nach ist das Züchten von Katzen nichts für Menschen, die «einfach» mal Babys haben wollen. Man muss dies mit Herz und Wissen betreiben, sich damit auseinandersetzen und nicht einfach nur «machen». Man muss die Rasse lieben, denn man sollte es für die Rasse machen und niemals, um Geld damit zu verdienen!

Zur Autorin

Ich züchte seit 25 Jahren Orientalen. Angefangen mit Thai, züchte ich heute Siamesen, Balinesen und Orientalisch Langhaar/Kurzhaar. Die Liebe zu den Orientalen fing vor sehr vielen Jahren an, mit unserem ersten Siamkater, da wurde der Virus gesetzt. Da es damals sehr wenig Siamesen in der Schweiz gab, begann ich mich fürs Züchten zu interessieren und stieg dann in die Zucht ein. Unsere Katzen sind sogar ausserhalb der Schweiz begehrt, so gibt es mittlerweile Kitten in Schweden, Finnland, Deutschland, Frankreich, Italien und sogar in Südafrika und Neuseeland.
www.bahadur.ch